

EFMC ZÜRICH

Kontaktbörse für Wissbegierige

Rund 450 Konferenzteilnehmer konnten die Veranstalter am 26. und 27. Juni auf der European Facility Management Conference (EFMC) in Zürich begrüßen. Das Vortragsprogramm war voll gepackt, und die meisten der Referenten erfüllten die Erwartungen.

Das Vortragsprogramm, das auf „in Europa einzigartige Weise Praxis und Wissenschaft zusammenbringt“, wie Michael May, Professor an der FHTW Berlin und zuzusagen „Gefma-Außenminister“, gegenüber der Immobilien Zeitung erklärte, ist jedoch nicht alles. Die von der internationalen Berufsorganisation Ifma und dem Netzwerk EuroFM alljährlich durchgeführte und jeweils von Branchenorganisationen des Gastgeberlandes – diesmal Ifma Schweiz, MFS und FM Schweiz – tatkräftig unterstützte Veranstaltung will gleichzeitig viel Zeit und Raum für den persönlichen Erfahrungsaustausch und die grenzüberschreitende Kontaktpflege bieten. Die IZ ist Medienpartner der Veranstaltung.

Verbände und Hochschulen suchen Gleichgesinnte

Dehalb konnte man beispielsweise auch Gefma-Geschäftsführerin Elke Kuhlmann oder den Sigmaringer Hochschullehrer Markus Lehmann in den heiligen Hallen der ETH Zürich treffen. Kuhlmann lotete mit Schweizer und österreichischen Branchen- und Berufsverbänden die Möglichkeiten und Felder künftig intensiver Zusammenarbeit aus. Die jüngste Gefma-Mitgliederversammlung im April wollte entsprechende Defizite angepackt sehen. Kuhlmanns Eindruck: „Es gibt große Unterschiede zwischen den Verbänden; manche haben beispielsweise auch kommerzielle Ambitionen, die nicht zu Gefma als eher ideellem Verband passen.“ Gleichwohl suche man die punktuelle Kooperation. Lehmann wollte in Zürich prüfen, welche ausländischen Hochschulen als aktive Partner für das eigene Studienangebot infrage kommen. Internationale Kooperation und Studienanteile seien heutzutage ein Muss. Junior Consultant Simone Schaa war im Auftrag der Lünendonk-Marktforscher ebenfalls damit beschäftigt, erste Kontakte zu möglichen Partnern herzustellen oder bestehende auszubauen.

Insgesamt waren etwa 50 Konferenzteilnehmer aus Deutschland angereist. Unter diesen fanden sich rund 20 FM-Verantwort-



Pausengeplauder im Foyer des ETH-Hauptgebäudes. Prof. Michael May, FHTW Berlin, war nicht nur als EuroFM-Gesandter der Gefma, sondern auch als Referent nach Zürich gekommen. Bilder: ae

liche aus Industrieunternehmen, Behörden oder Banken, Versicherungen und Fondsgesellschaften. Die Gruppe der Auftraggeber oder Nutzerunternehmen stellt auf der EFMC traditionell ein größeres Kontingent, als dies bei sonstigen FM-Konferenzen üblicherweise der Fall ist. Natürlich nutzten Unternehmen aus dem Gastgeberland die Chance zum Erfahrungsaustausch und Know-how-Transfer; aber auch aus den Niederlanden waren wieder zahlreiche FM-Praktiker angereist. Klassische FM-Dienstleister sind auf dieser Konferenz in einer klaren Minderheitenposition, was überwiegend positiv bewertet wird.

Ausnahmen bestätigen die Regel: Die eidgenössische FM-Größe Mibag, der internationale Gigant ISS und auch der Technikspezialist Axima waren als Aussteller oder Sponsoren nicht zu übersehen.

Viele Tops und einige Flops unter den Referenten

Das Vortragsprogramm überzeugte, wenngleich auch diesmal kurzfristige Ausfälle und manche banale Präsentation offenbar nicht zu vermeiden waren. Angesichts 75 Referenten (darunter neun Deutsche) war diese „Ausfallquote“ jedoch eher zu vernachlässigen. Thematisch spielten wie gehabt Best-Practice-Beispiele aus der Privatwirtschaft und dem öffentlichen Raum eine große Rolle. Die Internationalisierung des

FM-Geschäfts, aber auch Fragen der europäischen Standardisierungsbemühungen und Normen sowie Forschungsberichte und -projekte waren Vortragsthemen, die auf großes Interesse stießen.

European FM-Awards wurden erstmals vergeben

Auch mit den drei Key-Note-Speakern hatten die EFMC-Organisatoren die richtige Wahl getroffen. Ex-Politiker und Ex-Jenoptik-Chef Lothar Späth, heute an der Spitze von Merrill Lynch Deutschland stehend, die südafrikanische Mount-Everest-Bezwingerin Cathy O'Dowd und der Stockholmer Hochschullehrer Kjell Nordström begeisterten ihr wissbegieriges und amüsiertes Publikum.

Erstmals wurden die European FM-Awards verliehen. Den Preis der besten Studierenden gewann Peggie Rothe; sie studierte an der Technischen Universität Helsinki und ist seit April bei der dort ansässigen Beratungsfirma Poyry tätig. In der Gruppe der Nachwuchswissenschaftler konnte sich ebenfalls eine Frau, Qi Zhou Moss von der englischen Universität Salford, mit dem Siegerlorbeer schmücken. Schließlich wurde in der Kategorie grenzüberschreitende Partnerschaften das Miteinander von Johnson Controls und Auftraggeber BP gewürdigt. (ae)

Info: Die EFMC 2008 findet am 10. und 11. Juni in Manchester statt.